



Bevor sie ausdrucken: Beachte, das Dokument hat 16 Seiten.

Was ist billiger: Laserdrucker oder Tintendrucker?

Eine Auswahl aus dem Internet. Zusammengestellt Stephan Jaeggi Jan 2011

Inhaltsverzeichnis

<u>Was ist billiger: Laserdrucker oder Tintendrucker?</u>	1
<u>Eine Auswahl aus dem Internet. Zusammengestellt Stephan Jaeggi Jan 2011</u>	1
1. <u>Checkliste: Das Ideale Multifunktionsgerät!</u>	2
2. <u>Die Lösungen für 10 Word-Probleme!</u>	2
3. <u>Meinungen aus dem Internet: Fazit einer Umfrage in Deutschland: Auszug aus den Ergebnissen 2009</u>	2
4. <u>Stiftung Warntest Deutschland schreibt 2010</u>	3
5. <u>Meinungen aus der Fachliteratur Deutschland und Schweiz</u>	5
6. <u>Photo selber drucken ja oder nein</u>	11
7. <u>Fragwürdige Klontinte!</u>	12

Folgende Texte können auf PCTipp direkt heruntergeladen werden. Folgende Adressen beachten:

1. Checkliste: Das Ideale Multifunktionsgerät!

http://www.pctipp.ch/misc/print/article_print.cfm?pk=54379

2. Die Lösungen für 10 Word-Probleme!

http://www.pctipp.ch/misc/print/article_print.cfm?pk=54548

3. Meinungen aus dem Internet: Fazit einer Umfrage in Deutschland: Auszug aus den Ergebnissen 2009

Es kommt vor allem darauf an was und wieviel man druckt. Laserdrucker sind zum Beispiel für den Ausdruck von Farbfoto absolut ungeeignet. Tintendrucker sind in der Anschaffung viel billiger und sind bei sehr geringem Druckaufkommen die bessere Wahl.

Wenn du wirklich viel druckst ist Laser billiger aber in normalen Gebrauch Tintendrucker besonders wenn du gute Farbbilder machst, in der Anschaffung der Tintenstrahldrucker, im Betrieb (Patronenverbrauch) der Laserdruck, längerfristig ist der Laserdrucker billiger

Um Text zu drucken, wenn man viel druckt, ist ein Laser einfach besser, weil er schneller, leiser, und präziser arbeitet, und weil die Tonerpatrone länger hält.

Aber um Grafiken zu drucken, bevorzuge ich persönlich einen Tintendrucker, weil die mit einer niedrigen Auflösung verzeihen, im Gegensatz zum Laser, der gnadenlos jedes grobe Zähnchen abbildet. Und da ich viele Bilder aus dem Internet verwende, arbeite ich oft mit niedriger Auflösung.

4. Stiftung Warntest Deutschland schreibt 2010

Beim Kauf eines Druckers stellt sich die Frage: Laser- oder Tintenstrahldrucker? Dank des drastischen Preisverfalls sind auch Schwarzweiß-Laserdrucker längst für den Privatgebrauch attraktiv.

Die Stiftung Warentest hat 16 Drucker beider Systeme getestet. Die Preise liegen zwischen 51 und 221 Euro. Hier die Ergebnisse.

Generell gilt: Mit einem Schwarzweiß-Laserdrucker drucken Sie am besten nur Texte. Die Geräte liefern schnell haltbare Drucke. Auch auf preiswertem Normalpapier punkten sie

mit scharfer Druck-Qualität. Mit dem Samsung ML-1915 ist ein guter Schwarzweißlaser (Test-Urteil 2,4) aus dem Test schon für rund 100 Euro zu haben.

Vorteil eines Laserdruckers: Das häufige Wechseln der Patrone entfällt, es gibt keine Tinte, die eintrocknen kann. Eine Düsenreinigung ist nicht mehr erforderlich. Und: Eine Tonerkartusche schafft mehrere Tausend Seiten, Tintenpatronen hingegen bei reinem Textdruck nur einige Hundert Seiten.

Schwächen hat das Laser-System bei Grafiken und Fotos. In diesem Bereich sind Tintenstrahldrucker eindeutig die bessere Wahl, da sie bessere Ergebnisse liefern. Für Farbdrucke im Privathaushalt sind ohnehin Tintenstrahlgeräte zu empfehlen, schon weil sie erheblich billiger sind.

Der Nachteil der Tintendrucker ist, dass sie langsamer drucken als die Lasergeräte. Und beim Textdruck sind sie teilweise mehr als doppelt so teuer.

5. Meinungen aus der Fachliteratur Deutschland und Schweiz

Laserdrucker oder Tintenstrahldrucker

Für sein Einsatzgebiet den richtigen Drucker finden



Wie bei vielen **technischen Geräten** ist auch der Markt der Drucker für den nicht fachkundigen Käufer intransparent geworden. Die Auswahl an Geräten verschiedener Marken mit diversen Funktionen ist enorm. Doch die Frage nach dem für den eigenen Einsatz passenden Gerät bleibt oft unbeantwortet. Viel lieber wird von häufig überflüssigen Funktionen gesprochen, die die meisten Benutzer sowieso nicht anwenden.

Der entscheidende Unterschied im Bereich der **Drucker** ist vor allem erst einmal, ob ein **(Farb-) Laserdrucker** oder ein **Tintenstrahldrucker** das geeignete Gerät ist.

Laserdrucker gibt es in zwei Varianten, einerseits als **Monochrom-Laserdrucker**, die ausschließlich schwarz drucken können und als **Farblaserdrucker**, die eine **schwarze Kartusche** sowie jeweils eine in den Farben cyan, magenta und gelb benötigen.

Um reinen Text, wie Briefe, Angebote oder Rechnungen zu drucken ist ein **Monochrom-Laserdrucker** die erste Wahl, da die Preise für schwarze **Tonermodule** deutlich niedriger als die für Farbige sind und oftmals **höhere Seitenleistungen** erzielt werden können. Der **Preis pro Seite** sinkt dadurch **erheblich**.



Auch im Bereich der **kompatiblen Tonerkartuschen** gibt es für fast jeden **Schwarz-Weiß-Laserdrucker** ein geeignetes Produkt, oft sogar mit erheblicher **Mehrleistung**, zu einem deutlich günstigeren Preis. Allerdings sollte unbedingt auf ein hochwertiges Produkt, das von namhaften Instituten, wie z.B. **DIN, BAM, BG** und **Blauer Engel**, zertifiziert wurde, geachtet werden, da viele Billiganbieter den Markt überfluten. Hierbei leidet einerseits die



Druckqualität, gleichzeitig kann die angegebene **Druckleistung in Seiten** nicht ausgeschöpft werden und es besteht die Gefahr von einem Schaden an Ihrem **Drucker**.

Wenn Sie allerdings häufiger auch Grafiken oder Farbdokumente ausdrucken, kann sich ein **Farblaserdrucker** lohnen. Da **Farbtoner** aber sehr teuer sind und eine hohe Anfangsinvestition nötig ist, lohnt sich ein **Farblaserdrucker** nur bei häufiger Benutzung. Größere Geräte haben eine **Seitenleistung** von 5.000-10.000 Seiten pro **Druckkassette**, so dass die Gefahr, dass die **Druckerkartuschen** bei geringer Benutzung eintrocknen, recht hoch ist.

Wenn Sie allerdings viel Wert auf qualitativ hochwertige **Farbausdrucke** legen und nur wenig Text drucken, ist ein **Inkjet-Drucker** das richtige Gerät für Sie. Die Vorteile dieser Geräte sind vor allem der günstige Anschaffungspreis und die brillanten Ausdrucke in Fotoqualität. Heute gibt es sogar schon **Tintenstrahldrucker** mit sechs Farben, womit ein fotorealistisches **Druckergebnis** erzielt werden kann.

Allerdings sollte man sich von den günstigeren Preis für **Inkjet-Patronen** im Vergleich zu **Farbtonerkartuschen** nicht täuschen lassen - auf die **Seitenleistung** hochgerechnet sind **Farbtoner** deutlich günstiger. Allerdings bringt Ihnen ein 6.000 Seiten **Farbkartusche** nicht viel, wenn Sie pro Jahr sowieso nur 250 farbige Seiten ausdrucken, was mit einer üblichen **Tintenpatrone** durchaus machbar ist.

Ein großer Vorteil von **Laserprintern** ist allerdings die sehr hohe Geschwindigkeit - nur wenig **Tintendrucker** erreichen die gleiche Seitenzahl pro Minute.



Welcher Drucker eignet sich für wen?

Farb-Laserdrucker und Tintenstrahlgeräte haben spezielle Eigenschaften, die sie für bestimmte Zwecke prädestinieren. Der PCTipp zeigt die Vor- und Nachteile.

■ von Daniel Bader (03.05.2010)



Tinte oder Toner - welche Technik eignet sich für welchen Einsatzzweck? Der PCTipp erklärt die Unterschiede

Preis: Günstige und kompakte Farb-Laserdrucker gibt es für knapp unter 300 Franken. Tintenstrahlprinter kosten etwa 150 bis 200 Franken, also nur etwa die Hälfte.

Ausstattung: Die Kompaktklasse der Drucker bietet wenig Ausstattung. Besser ausgerüstete Tintendrucker haben eine Druckschablone für CDs und DVDs und einen Netzwerkanschluss. Noch selten anzutreffen ist bei den Fotospezialisten eine Duplex-Funktion für den beidseitigen Druck. Günstige Farb-Lasergeräte haben als Extra meist nur einen Netzwerkanschluss. Gegenüber

Tintenstrahldruckern verfügen sie aber über einen grösseren Papierschacht, der zwischen 150 und 200 Blatt fasst.

Tempo: Kompakte Farblaser drucken zwischen 10 bis 20 Schwarz-Weiss-Seiten pro Minute. Beim Farbdruck ist die Geschwindigkeit davon abhängig, ob im Single-Pass- oder Multi-Pass-Verfahren gedruckt wird. Ersteres ist schneller. Tintenstrahldrucker kommen trotz grosser Fortschritte meist nicht an das Tempo von Lasergeräten heran.

Unterhalt: Für eine farbige A4-Seite sind bei beiden Geräteklassen um die 20 Rappen fällig. Beim Schwarz-Weiss-Druck liegen die Lasergeräte mit 3 bis 5 Rappen einen Tick vor den Tintenstrahldruckern. Sehr gute Tintenstrahlgeräte bewegen sich bei 5 bis 6 Rappen, oft übersteigen die Seitenpreise aber die 10-Rappen-Grenze. Farb-Lasergeräte sind fast immun gegen das Eintrocknen von Toner – ein grosser Vorteil. Auch bei der Reinigung verbrauchen sie weniger Material als Tintenstrahldrucker. Letztere müssen zudem öfters gewartet werden. Beim Stromverbrauch haben die Laserdrucker dafür gegen Tintenstrahlgeräte keine Chance.

Druckqualität: Drucken Sie oft Fotos, sind Tintenstrahldrucker (immer noch) die erste Wahl. Farblaser haben dafür beim Grafik- und Textdruck die Nase vorn. Auch beim Fotodruck nähern sie sich mittlerweile der Qualität von Tintenstrahldruckern an.

6. Photo selber drucken ja oder nein

Heutzutage finde ich einen Fotodrucker daheim nicht mehr nützlich. Zu hoch die Kosten für Anschaffung des Gerätes und des Zubehörs.

Wo es heute möglich ist die Fotos an jeder Ecke in jedem Shop für wenige Cent hochwertig auf Fotopapier entwickeln zu lassen, macht den eigenen Drucker wenig Mehrwert her.

Wenns schnell gehen soll und ich es nicht abwarten kann fahre ich zum MediaMarkt und lass die Bilder dort sofort entwickeln. Das geschieht auf Agfa-Fotopapier und Farbverfälschungen die ich dort erlebe, würde ich wohl auch an einem heimischen Drucker erleben.

7. Fragwürdige Klontinte!

Vorausgestellt sei folgendes: Ich schätze den PCtipp sehr. Im Gegensatz zu den meisten PC-Zeitschriften bietet er wirklich Hilfe und ausgezeichnete Beratung. Für mich als in Frankreich lebenden Schweizer ist er praktisch unverzichtbar. Heute, 16.11.2010, ist die Dezember Ausgabe eingetroffen. Ich begann mit dem Durchblättern und stiess auf den Artikel über die Sparmöglichkeiten bei Druckertinten (und -Toner). Deshalb möchte ich den Lesern meine Erfahrungen mit „billig“-Tinte schildern.

Vor nun bald zehn Jahren, als ich mich in Frankreich zur Ruhe setzte, kam auch mein grosser Epson Stylus Photo A3 6-Farben-Drucker mit. Er war damals schon drei Jahre alt, funktionierte aber tadellos. In den ersten beiden Jahren fuhr ich pro Jahr noch zwei bis drei Mal jährlich in die Schweiz und bezog die Tinte auch dort. Meine Schweiz Besuche wurden weniger und ich war gezwungen, die Tinte in F zu beziehen. Die damals horrenden Preise (ca. 30% teurer) bewogen mich, mir hier Klontinte zu beschaffen. Zunächst war ich sehr zufrieden. Ca. 40 % tiefere Kosten und gute Druckqualität. Dass der Drucker nach ca. einem Jahr den Geist aufgab, schrieb ich dies dem Alter des Druckers zu, obwohl ich den Verdacht hatte, es könnte auch die Tinte schuld daran gewesen sein.

Der nächste Drucker war ein Canon Inkjet i990 (sechs Farben). Der Euro wurde immer

teurer und ich verdrängte meine Vorbehalte gegen Klontinte. Bei Pearl bestellte ich die Billigkartuschen. Druckqualität sehr gut. Nach ca. 1 Jahr aber die ersten Probleme. Plötzlich lief gar nichts mehr. Ich kaufte einen EPSON Stylus DX7400. Im Ortsansässigen Supermarkt mit EDV-Abteilung war plötzlich die Originaltinte nicht mehr erhältlich, dafür aber ein Satz PELIKAN-Tinte. Preis 50 % des Preises der Originaltinte. PELIKAN ist eine grosse Marke und ich schenkte ihr Vertrauen. Doch nach viermaligem Wechsel der Kartuschen wiederum Sense. Reinigungsprogram laufen lassen half zunächst. Doch bald fielen wider einzelne Farben aus.

Enttäuscht versuchte ich zu retten, was zu retten war. Ich bestellte zwei Spiele Originaltinte. Das erste Pack diente zur Säuberung des Druckers. Nach unzähligen Reinigungsdurchläufen lief der Drucker wieder einwandfrei. Ich war erlöst und versuchte das gleiche Prozedere beim Canon Drucker. Oh Wunder, zwar teuer erkauf, leistet er wieder einwandfreie Dienste.

Die Schlussfolgerung: Zwar sind die Billigtinten brauchbar, aber mindestens nach zwei Billigfüllungen sollte wieder zur Originaltinte verwendet werden. Ich persönlich verzichte aber künftig völlig auf Billigtinten.

Für meine Arbeit muss ich sehr viel Text ausdrucken und bearbeiten, d.h. lesen, redigieren, korrigieren. Am Anfang hatte ich noch Originaltoner benutzt, bin dann aber auf Billigtoner bzw. nachgefüllte Tonerkartuschen umgestiegen. Mein HP-Drucker hat das zum Glück ohne Probleme überstanden, nur fiel mir bald auf, dass plötzlich meine Finger beim Arbeiten immer schwarz waren. Und das mit Toner von ganz verschiedenen Anbietern. Um nicht ständig schwarze "Pfoten" zu haben und auf dem Papier schwarze Flecken zu hinterlassen, bin ich reumütig wieder zum Originaltoner zurückgekehrt ;-)

Dieser - für mich einzige - Nachteil fällt sicher nicht so ins Gewicht, wenn man nur ab und zu ein paar Seiten ausdruckt.

Da muss ich nun auch meinen Senf dazu geben. Aus Seiten desjenigen, der bei Problemen angerufen wird. Es ist für mich tatsächlich fragwürdig, warum PCTipp als doch seriöse Zeitschrift solchen Unsinn schon fast empfiehlt. Das ganze kann durchaus mal ohne Probleme funktionieren - vielleicht sogar 10 mal. Aber über kurz oder lang lohnt sich die Sache nicht, Oder warum entwickeln wohl Druckerhersteller im Millionenbereich in ihre Verbrauchsmaterialien? Wohl, um ein sauberes Druckbild zu haben, die

richtige Konsistenz für die Düsen oder Einbrenntemperatur bei Toner! Es kann einfach nicht gehen, dass jede, als Tinte bezeichnete, Flüssigkeit die selben Eigenschaften hat.

Gestraft mit teuren Patronen werden eben alle jene, die sich einen Billig-Drucker anschaffen, die haben dann entsprechend kleine Patronen drin, die häufig zu wechseln sind und somit gleichen die Hersteller die tiefen Druckerpreise aus. Beispiel: HP 300XL schwarz für den kleinen DeskJet: 46.- für 600 Blatt. Für meinen OfficeJetPro 8500 eine 940XL für 2200 Blatt 47.-. Man soll eben von Beginn an das Geld lieber in einen etwas teureren Drucker investieren und dann hat man dafür gute Qualität vom Drucker, als auch günstigen Unterhalt. (In meinem Fall 1.5 Rappen pro Blatt inkl. Druckeramortisation) Und was verdient man schlussendlich, wenn der Drucker kaputt ist und man einen neuen kaufen muss? So kann man doch gleich die Original-Kartuschen einsetzen - vorallem bei teureren Modellen. Also meine ganz klare Empfehlung: Dieser Artikel ist kompletter Schwachsinn und in einen Drucker gehört NUR original Verbrauchsmaterial!